

# Perfekte Wasser-Inszenierung

**SHOW** Das 3. Zirkus-Varieté im Giovanni-Zelt war ein faszinierender Abend. Das Rezept dafür: Brainstorming-Start vor einem Jahr, dazu ein kreativer Regisseur, engagierte Künstler, die sich für den Mittwoch-Übungsplatz im Zelt bedanken wollen und die passende Technik.

VON UNSEREM MITARBEITER BERTRAM WAGNER

**Bamberg** – Den grauen Wetteralltag vergessen konnten die Besucher des 3. Zirkus-Varietés (zwei Aufführungen), welches das weite Thema „Wasser“ künstlerisch auf höchstem Niveau aufbereitete und das Zelt des Jugendwerks Don Bosco in eine Strand- und Meereslandschaft verwandelte. Die „Mittwochs-Künstler“ unter der bewährten Regie von Schorsch Bross zündeten ein über zweistündiges Feuerwerk mit atemberaubender Akrobatik, faszinierender Jonglage und Einradartistik sowie überaus gelungenen Übergängen mit vielen alltäglichen Wasserszenen.

Ob lokale, nationale oder gar internationale Künstler, die Benefiz-Gala zugunsten des Kinder- und Jugendzirkus Giovanni mit ihren 19 Darbietungen lebte vom roten Faden mit den variantenreichen Ortswechseln, angefangen von Strandszenen über Geisterschiff-Atmosphäre bis hin zur Waschmaschine und Männertoilette.

## Publikum begeistert

„Besonders angetan war ich von der großen Begeisterung, mit der auch das Publikum infiziert wurde. Das künstlerische und pädagogische Niveau war hoch wie noch nie und die eingespielten Bilder verliehen der Gala auch von technischer Seite einen besonderen Status“, freute sich Emil Hartmann als Generalleiter des Don-Bosco-Jugendwerks, der mit diesen Einnahmen wieder mehr Planungssicherheit für das Zirkus-Vorzeigeprojekt hat. Schließlich müssen jährlich über 20 000 erlebte Zirkusstunden erst einmal finanziert werden.

## Schmerzen verkraftbar

So ist es nicht verwunderlich, dass diese „Wasser“-Veranstaltung für die fest angestellten Sara Wunderer und Bene S. Schmidt sowie die Honorarkräfte Fabian Rieger und Dominik Münch ein Abend der besonderen Art war. Letztgenannter riss als Akrobat der Extraklasse die Zuschauer von ihren Sitzen. Zusammen mit Diana Forker präsentierte das Kraftpaket eine Strapaten-Nummer, die er ohne festen Trainer inszenierte. „Auf Youtube viel abgeschaut, dann zusammengepuzzelt und sich auch mit erfahrenen Akrobaten ausgetauscht“, verrät Münch an seinem 27. Geburtstag das Zu-



Dominik Münch (blauer Overall, hier zusammen mit Dominik Oesterreicher) bot hinreißende Akrobatik.

Fotos: Bertram Wagner

standekommen dieser Artistik mit Teppich-Einfassbändern (!). Ob vertikal oder horizontal, der Hobby-Schwimmer und -Fußballer lag und hing exzellent in der Luft. Da nimmt man schon einmal die roten Striemen am Rücken und den Armen für ein paar Tage in Kauf!

Bei allen drei bisherigen Benefiz-Galas war Bühnen- und Feuerkünstler Fabian Rieger dabei. „Natürlich muss man schon aufpassen, es kommt schon vor, dass man sich verbrennt. Solche Tricks werden erst einmal ohne Feuer geübt. Die Feuersnakes-Nummer hatten wir schon in ähnlicher Weise bei der Bavarian Night und diesmal nur etwas aufgemöbelt“, so der Zirkus-Theater-Pädagoge, der zusammen mit Sara Wunderer und Nathalie Horn vor dem großen Finale noch einmal so richtig Feuer entfachte. „Es ist schon erstaunlich, dass man durch unser kon-

sequentes Mittwochs-Training ein derart buntes Gesamtprogramm auf die Beine stellen kann!“

Sara Wunderer als „Hauptbeurteilende“ bei Don Bosco gab ihrer unterhaltsamen Sprungturm-Trapez-Nummer erst in den letzten gut zwei Wochen den Feinschliff. Als ehemalige Leistungsturnerin kann sie natürlich auf das erforderliche Fundament zurückgreifen. „Für mich ist es wichtig, dass der Auftritt ankommt, was man ja am Applaus der Zuschauer merkt. Natürlich sollte dabei auch gelacht werden, so wie bei der Trapez-Nummer“, zeigte sie sich nach ihrer dritten Gala zu Recht sehr zufrieden.

## „Professioneller geworden“

Den Variété-Hattrick vollendete auch Bene S. Schmidt, der trotz seiner Artistik-Ausbildung und 20-jähriger Erfahrung derartige

Veranstaltungen immer noch als „etwas Besonderes“ einstuft und auch Nervosität verspürt. Der Allrounder bewies diesmal bei den Übergängen sein pantomimisches Talent und torkelte als Seefahrer durch die Manege. Zu der Rückprojektion mit insgesamt 50 Wasser-Bildern leistete er auch seinen fotografischen Beitrag. Dem Tausendsassa war die Freude anzumerken: „Es hat richtig Spaß gemacht. Man spürt den Enthusiasmus, und auch die Professionalität hat sehr stark zugenommen.“

Schmidt dürfte nicht der Einzige gewesen sein, der die Einrad-Mädels („das war der Hammer“) besonders hervorhob. Das Quintett mit den Benda-Geschwistern Doris, Antje und Marion sowie Andrea Kreppel und Simona Hoffmann unterstrich seine internationale Klasse auch auf einem „Geisterschiff“.

„Jeder fand seinen Raum.“ Mit diesem Schluss-Satz traf Regisseur Schorsch Bross exakt den Punkt. Er selbst brillierte mit seinem südmongolischen Liebesgesang und seiner Hochrad-Nummer. Als er den vierten Ring auf dem balancierten Besen versenkte, stürmten Bikini-Damen die Arena. Eine Welle der Begeisterung entfachten auch Nixe Nathalie mit ihrer Netzartistik, die „Pöpelbrigade“ (Jonglage mit Klo-Stopfern) und Salesianerpater Philipp Weißhaar, der mit 83 Jahren und einer „Flowerstick“-Einlage für Aufsehen sorgte. Last but not least: Die Gesangseinlagen (Regina Jans mit „Itsy-Bitsi-Strand-Bikini“) und ein „Gurgel-Wasser-Lied“ waren echte Renner.



Weitere Fotos finden Sie unter [www.inFranken.de](http://www.inFranken.de)



Ein echter „Hingucker“: Schatten-Akrobatik.



Auftakt zum Schmunzeln: Die „Pöpelbrigade“ - Jonglage mit Klo-Stopfern!

## 3. Bamberger Zirkus-Variété

**Mitwirkende** Andrea Spreninger, Michael Preier, Urs Holzmeister, Florian Kastholz, Fabian Rieger, Alina Wanitzek, Klaus Mayr, Maja Hilfenhaus, Linus Hilfenhaus, Bene S. Schmidt, Philipp Weißhaar, Regina Jans, Domi-

nik Münch, Dominik Oesterreicher, Simona Hoffmann, Andrea Kreppel, Doris Benda, Antje Benda, Marion Benda, Nathalie Horn, Maria Risse, Mariella Büttner, Marcus Weber, Diana Forker, Sara Wunderer, Schorsch Bross



Ein Klassiker im Zirkuszelt: Uni-style der Einrad-Mädels



Starker Auftritt im Netz: Nixe Nathalie Horn



Schorsch Bross versuchte das Herzen einer Besucherin mit einem südmongolischen Liebeslied zu gewinnen.



Der 83-jährige Pater Philipp Weißhaar glänzte mit seiner „Flowerstick“-Nummer.



„Objektmanipulation“ mit bunten Reifen